

## Bewerbung für die Wahl in den KoKreis von Attac D, 11/2018 - 10/2019

### Judith Amler

Attac-Regionalgruppen Rosenheim und München;  
aktiv seit 04/2015



### Meine bisherigen Attac-Aktivitäten:

- seit 08/2015: Delegierte von Attac München im Bündnis Rosenheim nazifrei
- 11/2015 – 10/2017: Vertreterin des Münchner Arbeitskreises Freihandelsfalle im KoKreis von Attac München
- 05/2016 – 02/2017: Koordination der Unterstützung eines Volksbegehrens gegen CETA durch die bayerischen Attac-Regionalgruppen
- 06/2016 - 09/2016: Mitglied im Arbeitsausschuss des bayerischen Bündnisses für die Münchner Stop-CETA-Demo vom 17.09. (insbesondere: Presse-AG) und Koordination des dortigen Attac-Auftritts
- 11/2016 – 10/2017: Mitglied im Rat von Attac D
- seit 01/2017: Vertretung von Attac D im Arbeitsausschuss der Kampagne „Aufstehen gegen Rassismus“
- 2017: Mitwirkung in der G20-Projektgruppe von Attac D (Schwerpunkt: Pressearbeit)
- seit 11/2017 Mitglied im KoKreis von Attac D
- Sonstiges: Organisation und/oder Moderation von Informationsveranstaltungen und Workshops, Vertretung von Attac D mit Redebeiträgen bei mehreren Demos, Beteiligung an Aktionen und an der Öffentlichkeitsarbeit von Attac D

### Derzeitige inhaltliche und organisatorische Schwerpunkte:

Antirassismus und -sexismus / Aktion; Öffentlichkeitsarbeit

### Was mich bewegt:

Der Einzug einer rechtsradikalen Partei in den Bundestag, die enorme Verschiebung fast der kompletten deutschen und europäischen Politik und die inzwischen deutlich über einjährige Präsidentschaft eines radikal rechten US-Präsidenten haben inzwischen deutlich wahrnehmbare Folgen, überall: Ob in Deutschland autoritäre Polizeigesetze eingeführt werden, wieder (fast folgenlos) Menschen aufgrund ihrer Herkunft oder ihres Aussehens gejagt werden, um Europa herum Menschen – als direkte Folge deutscher und europäischer Politik –ertrinken oder weltweit Dialog und Kooperation endgültig scheitern.

Gleichzeitig stagniert emanzipatorische Bewegung für eine solidarische Welt, wenn Attac wie in diesem Jahr nicht nur schmerzhaft Verluste erleben muss, sondern auch zunehmend Gefahr laufen kann, dass Jugend, Diversität und Kreativität seltener sichtbar werden.

Für mich gilt: Wir haben gute politische Konzepte für eine solidarische Gesellschaft und Welt, an deren Weiterentwicklung in ganz Deutschland, Europa und global viele Menschen ausdauernd und mit großer Leidenschaft arbeiten – überlegen wir gemeinsam, wie wir sie noch besser in die Öffentlichkeit und in die politische Debatte einbringen können. Und wie wir, vor allem auch den jungen Menschen glaubwürdig vermitteln können, dass politisches Engagement nicht nur Arbeit und Konkurrenz bedeuten muss, sondern dass politische Selbstermächtigung und Bewegung Spaß machen und ein neues Gemeinschaftsgefühl schaffen können.

Daran, die Basis dafür zu stärken, und bei den Menschen, die wir erreichen und einbeziehen wollen, für unsere Ziele zu werben, daran möchte ich gerne mitwirken.